

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermülsen, Rabschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 226

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

62. Jahrgang. Sonntag, den 28. September

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Kutzschau, Buchenauer Straße Nr. 5b, alle hiesigen Postämter, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die Anzeigenblätter Grundsätze mit 10, für sonstige Anzeigen mit 15 Pfg. berechnet. Wochenpreis 30 Pfg. Im amtlichen Verlehen hat die zweispaltige Seite 30 Pfg. Telegramm-Adresse: S a g e b l a t t. Druckerei-Aufsicht Nr. 7. Inseraten-Annahmen täglich bis spätestens nachmittags 10 Uhr.

Montag, den 29. September 1913, vormittags 1/2 11 Uhr sollen in St. Egidien ca. 350—400 ehm Sand mit Graupen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Bieterverammlungsort: Gasthof zum Schwan.
Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts Glauchau.

Das Wichtigste.

• Heute vormittag wird die Weichselstafette zu Waler in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian eingeweiht.

• Der neue Reichsetat für den Ausbau des deutschen Flugwesens für Heer und Marine fordert, wie verlautet, 22 Millionen Mark.

• Oberleutnant zur See a. D. Schulz stürzte gestern abend in Johannisthal mit einem Eindecker aus etwa 50 Meter Höhe ab und war sofort tot.

• Der Aviatikflieger Viktor Stöffler ist gestern in vier Stunden zwei Minuten von Warschau nach Berlin ohne Zwischenlandung zurückgefliegen. Voraussichtlich hat St. den Preis der Nationalflugspende von Mk. 100 000 errungen.

• In Pöhlweiler sind im Schacht „Auboff“ der Rheinisch-westfälischen Schachtbauergesellschaft vier Arbeiter durch einen herabstürzenden Förderföbel getötet worden.

• Der angebliche Bergwerksunternehmer und Direktor Adolf Schmidt aus dem Wiesbadener Vorort Sornberg wurde unter dem Verdacht von Miesenschwinde feien von der Staatsanwaltschaft Wiesbaden in Haft genommen.

• Bei der Verfolgung eines diebischen Offiziersburschen sind gestern abend in Pöhlweiler zwei Dragoner durch Revolvergeschüsse getötet und einer schwer verletzt worden. Der Bursche war in dem Hause des Majors v. Puttkamer beschäftigt und hatte dort die Diebstähle ausgeführt. Er verübte Selbstmord.

• Wie die „Neue Pol. Korresp.“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, bestätigt es sich, daß die Albanier weiter in dem neuen Gebiete Serbiens vorrücken und außer Dibra noch mehrere andere Punkte besetzt haben. Gegenüber der serbischen Übermacht, deren Erstkeinen auf dem Schauplatz binnen wenigen Tagen zu erwarten ist, werden die Albanier die bisher erlangten Stellungen nicht behaupten können. Die Großmächte, auch die näher beteiligten, mischen sich einstreuen in diesen Kampf nicht ein. — Es bestätigt sich, daß eine große Anzahl der zu den Waffen gerufenen serbischen Soldaten der Einberufung keine Folge leisten will.

• Aus Peking meldet der Korrespondent des Daily Telegraph, daß **Rußland Städte der westlichen Mongolei besetzen ließ.**

• Gestern früh brach in einem Mietshause in Quebec Feuer aus, wobei acht Kinder eines gewissen Uric Trudel verbrannten, während die Eltern und zwei andere Kinder schreckliche Brandwunden erlitten.

Vernichtende Kritik der französischen Manöver.

Der „Matin“ veröffentlicht heute einen anonymen, anscheinend von einem hohen Offizier herrührenden Artikel, in dem die diesjährigen französischen Herbstmanöver ausführlich besprochen werden. Trotz guten Willens, so wird betont, hätten die Truppen eine ungenügende militärische Vorbildung gezeigt. Auch der Generalstabchef Joffre und sein Vertreter General de Gampelau hätten von dem letzten Manöver keinen günstigen Eindruck gewonnen, und ihre Anschauung würde von fast allen Generalstabsoffizieren geteilt. In eingehender Weise werden sodann die von den verschiedenen Brigadegenerälen und Regimentskommandeuren begangenen Fehler kritisiert und angedeutet, daß Kriegsminister Etienne im Gegensatz zu seinen Vorgängern Moltke und Willerand allzugroße Wildheit walten zu lassen scheine. Im Zusammenhang damit kündigen dem französischen Kriegsminister nahestehende Zeitungen eine **Reihe von Maßnahmen**, in der Generalität an.

Der Generalissimus Joffre bestrebt darauf, daß rücksichtslos die Konsequenzen aus den begangenen Fehlern zu ziehen seien. Die am 13. September vom 18. Korps erlittene Niederlage schreibt Joffre vornehmlich der Unfähigkeit eines nur aus Mitleid im aktiven Zustand gehaltenen Generals zu. In diesem Korps sowie im 16. und 18. Korps wären die wichtigsten Befehle entweder mit beklagenswerter Verspätung übermittelt oder absolut mißverstanden worden. Dadurch sei eine Verwirrung entstanden, die die Mannschaften wiederholt zu ganz zwecklosen Gewaltmärschen zwang. Die Unpünktlichkeit in der Verpflegung sei somit nicht so sehr den Intendantenorganen als den Truppeneinheiten zuzuschreiben. Verhältnismäßig gute Leistungen waren beim 16. Korps zu verzeichnen. Der Generalissimus meint, daß das 16. Korps darum gut abgeschnitten habe, weil es ausreichende Übungsplätze hatte, während solche den drei anderen Korps fehlen, ein Umstand, der nicht wenig zur Erschlaffung der Leute beigetragen hätte. Diese ministerielle Erklärung soll die Schaffung neuer Übungsplätze vorbereiten.

Deutsches Reich.

Berlin. (Der Dreibund.) Ein Mailänder Blatt brachte die Meldung, die Reise des deutschen Kaisers nach Oesterreich und sein Besuch beim Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand habe einen bestimmten Zweck, nämlich den, eine endgültige Verständigung zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien herbeizuführen. Der Dreibund bedürfe in diesen Zeiten des vollkommenen Einverständnisses seiner Mitglieder und dürfe keinerlei Mißverständnisse untereinander auskommen lassen. Es sei übrigens nicht das erste Mal, daß Kaiser Wilhelm die Rolle des Friedensvermittlers innerhalb des Dreibundes spiele. — In den Berliner diplomatischen Kreisen wird die Möglichkeit dieser Meldung, soweit sie den angeblichen Zweck des bevorstehenden Besuchs Kaiser Wilhelms beim Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand betrifft, entschieden bestritten. Es gibt zurzeit keinerlei Punkt in der Politik des Dreibundes bezw. in der die Stellung des letzteren zu den internationalen Fragen, der einer „endgültigen Verständigung“ wegen drohender Mißverständnisse oder gar einer „Friedensvermittlung“ Kaiser Wilhelms bedürfe.

— (Die Erinnerungsmünzen zur Jahrhundertfeier der Völkerschlacht) werden in etwa vierzehn Tagen zur Ausgabe gelangen. Sie werden als Dreimarkstücke in der kgl. sächsischen Münze geprägt.

— (Nochmals der Erfurter Aufbruchprozess.) Der kommandierende General des 11. Armeekorps hat gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts in dem bekannten Aufbruchprozess gegen fünf Meserischen und Landwehrene Revision beim Reichsmilitärgericht angemeldet.

— (Deutsche Kräfte für Serbien.) Aus Belgrad wird gemeldet: Die serbische Regierung hat die deutsche Reichsregierung ersucht, drei Sachverständige aus der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und Viehzucht zu entsenden. Diese Herren sollen gemeinsam mit serbischen Beamten über Verbesserungs- und Ausnutzungsmöglichkeiten in den serbischen Gebieten beraten. Die deutsche Regierung ließ durch ihren Belgrader Gesandten antworten, daß sie dem Ansuchen entsprochen habe und daß die betreffenden Herren bereits unterwegs seien.

— (Der Evangelische Bund) trat gestern in Göttingen zu seiner 26. Generalversammlung zusammen und beschloß in der Gesamtvorstandssitzung die Gründung einer Schwesternschaft des Evangelischen Bundes. Er wird einen Berufsarbeiter für diese Arbeit anstellen und hat ein Abkommen mit dem anhaltischen evangelischen Diakonissenverein (Schwesternheim des Evangelischen Bundes) getroffen, **selbst das Schwesternheim**

in Dessau das erste Glied und der vorläufige Mittelpunkt der Schwesternschaft des Evangelischen Bundes wird.

Kampf mit einem flüchtigen Offiziersburschen.

Aus Pöhlweiler wird zu der bereits berichteten Affäre noch gemeldet: Seit geraumer Zeit hatte man festgestellt, daß aus der Wohnung des Majors v. Puttkamer vom 18. Mecklenburgischen Dragoner-Regiment, das hier garnisoniert ist, mehrfach Wertgegenstände entwendet worden waren, ohne daß man feststellen konnte, wer der Dieb war. Am Donnerstag hatten Familienmitglieder des Majors den bei diesem als Putschknecht tätigen Dragoner Lübcke beobachtet, wie er mehrere Silbergeschmücke in seinen Taschen verpacken lassen wollte. Gegen den Putschknecht wurde sofort Anzeige erstattet und seine Verhaftung angeordnet. Als der Bursche am Freitag früh abgeführt werden sollte, ergiff er die Flucht. Es gelang ihm, auf die Straße zu entkommen und in einem benachbarten Hause zu verbergen. Der Major und andere Offiziere sowie einige Unteroffiziere, die den Mann festnehmen sollten, eilten ihm nach, und es gelang ihnen auch in kurzer Zeit, den Dragoner in einer Bodenstammer ausfindig zu machen. Als der Dieb sich in die Enge gedrückt sah, gab er auf seine Verfolger aus der dunklen Bodenstammer mehrere Revolvergeschüsse ab, sodaß sich keiner an ihn heranzuwagen. Als schließlich der Dragoner Thielhorn, der Bursche des Leutnants v. Lerp, mit einer Pulldogge gegen den Flüchtling vorging, schoß dieser abwärts, und traf den Dragoner so schwer in die Schulter, daß er zusammenbrach. Er ist gestorben. Durch weitere Schüsse wurden noch zwei Dragoner getroffen, von denen einer, der Dragoner Lüders, getötet wurde, der andere schwer verletzt danieliegt. Dann schoß sich der Dieb eine Kugel in den Kopf, sodaß er sofort tot zusammenbrach. Neben der Leiche fand man noch zwei Revolver mit 25 Patronen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 27. September 1913.

• Die Wettervorhersage für morgen lautet: keine Witterungsänderung, Nachtfrost.

• **Airnes.** In unserer Umgebung finden auch am Sonntag und Montag wieder Kirchweihliche Ratt und zwar in Heinrichsdorf, Marienau, Ortmannsdorf und Reudorf. Freunde und Interessenten dieser Feste werden gut tun, ehe sie ihre Schritte nach den genannten Ortschaften lenken, einen Blick in den Intercontent der heutigen Nummer zu werfen, dort werden sie erfahren, wo sie gute Verpflegung erhalten und allerlei Belustigung finden können. Das bekannte Panorama von Lukas, das immer beibehalten ist, die neuesten Ereignisse auf dem Welttheater im Hilde vorzuführen, hat seine Aufstellung auf dem Aepelplatz des Gasthofes „zur Krone“ in Heinrichsdorf gefunden.

• **Naturfaltenheiten.** Ein recht hübsches Bild kann man jetzt im Objgarten des Herrn Restaurateurs Louis Grauer (Rest. Stadt Gartenstein) sehen. Dort selbst steht ein Apfelbaum, der mit reifen Früchten behangen ist, in zweiter Blüte, was einen eigenartigen Anblick gewährt.

• **Einen öffentlichen Theaterabend** veranstaltet der Allgem. Turnverein morgen um 8 Uhr im „Goldnen Helm“, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Zur Aufführung gelangen „Heinz der Aebler“ und „Das Kreuz der Mutter“, **Volksstück** in 2 Akten. Die Vorverkaufsstellen sind im gestrigen Inserat bekannt gegeben.